

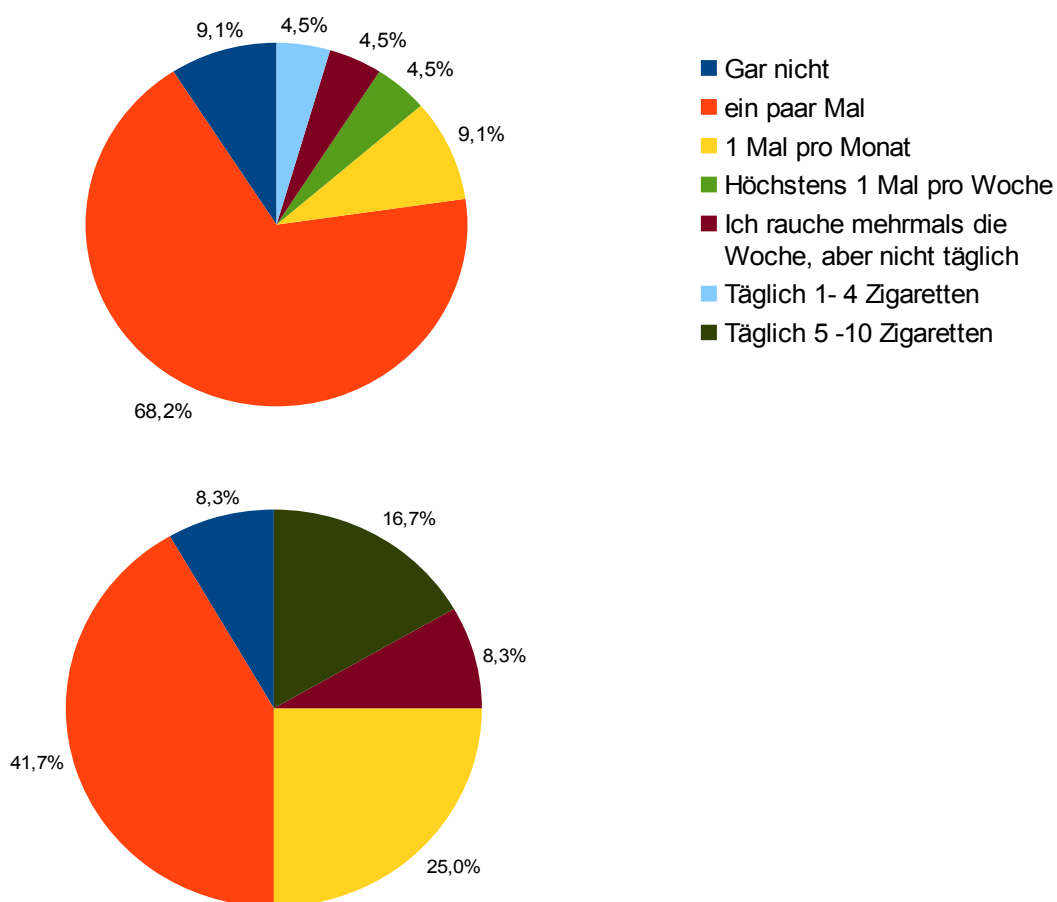
Schulspiegel 2014/15 Gymnasium Schwarzenbek

Ausgewählte Ergebnisse

Suchtmittel

Zigaretten

- erste Zigarette durchschnittlich mit 14,5 Jahren
- die ersten Schüler¹ beginnen mit 13/14 mit dem ersten Rauchen
- bei den Älteren (17-19) hat ca. die Hälfte aller Schüler noch nie geraucht
- insgesamt tendieren die Jungen eher zum Rauchen als die Mädchen
- Bsp.: Häufigkeit des Rauchens in den letzten 30 Tagen bei 16-Jährigen, die bereits geraucht haben (oben Mädchen, unten Jungen)



Shisha

- bei den 13-Jährigen haben bereits 13,9 % Shisha geraucht
- bei den 15-Jährigen bereits 25,2 %

Alkohol

- erster Konsum durchschnittlich mit 13,4 Jahren
- erster Rausch durchschnittlich mit 15,1 Jahren

Cannabis

¹ Zugunsten der besseren Lesbarkeit sind hiermit beide Geschlechter gleichermaßen gemeint.

- erster Konsum mit 15,5 Jahren
- die ersten Schüler beginnen mit 14/15 mit dem Konsum
- von den 15-Jährigen, die bereits konsumiert haben, konsumieren 15,8 % jede Woche
- bei den 16-Jährigen 8 % (15,4 % der Jungs)
- bei den 17-Jährigen 11,5 % jeden Monat
- bei den 18-Jährigen 8,7 % jede Woche (28,6 % der 18-jährigen Jungen)

Weitere Suchtmittel

- ca. 1,6 % aller Befragten haben schon mal Ecstasy/LSD konsumiert, ebenso Kräutermischungen, Schnüffelstoffe und Kokain
- 1 % haben schon mal Amphetamine genommen, ebenso Pilze
- in diesem Bereich keine auffälligen Geschlechterunterschiede

Glücksspiele

- 9,2 % aller Schüler haben in den letzten 12 Monaten Glücksspiele mit Geldeinsatz gespielt (hierbei ist der Konsum der Jungen deutlich höher: 10 % der 13-Jährigen Jungs, 26,2 % der 15-Jährigen, 5,9 % der 16-Jährigen, 25,5% der 17-Jährigen, 41,4 % der 18-Jährigen)

Medienkonsum

Computer-/Videospiele

- 2,2 % aller Befragten spielen täglich mehr als 4 Stunden Computer- oder Videospiele
- 17 % spielen täglich mehr als eine Stunde
- 3,9 % der 16-jährigen Mädchen und 5,9 % der 16-jährigen Jungen spielen täglich mehr als vier Stunden Computer-/Videospiele
- 0 % der 17-19-jährigen Mädchen und 9,6 % der 17-19-jährigen Jungen spielen täglich mehr als vier Stunden

Internetnutzung/Social Media/Mobile Games

- 50,8 % surfen in ihrer Freizeit täglich mehr als eine Stunde, 28,3% mehr als zwei Stunden, 11,9% mehr als vier Stunden
- 7,5 % der 12-jährigen Mädchen und 0 % der 12-jährigen Jungen surfen täglich mehr als vier Stunden im Internet (mit 13: 13,7 % bei den Mädchen, 6 % bei den Jungen; mit 18: 11,9 % bei den Mädchen, 37,9 % bei den Jungen)
- 41,4 % sind täglich in Social Networks unterwegs, 2,5 % mehr als vier Stunden, insgesamt scheinen soziale Netzwerke nicht übermäßig stark genutzt zu werden
- 28,7 % nutzen täglich Mobile Games
- 34,1 % der 12-jährigen Mädchen und 43,9 % der 12-jährigen Jungen nutzen täglich Mobile Games (mit 16: 15,7 % der Mädchen, 20,5 % der Jungen; mit 18: 19,1 % der Mädchen (davon 2,4 % über vier Stunden), 34,4 % der Jungen (davon 10,3 % über vier Stunden))

Weitere Medien

- 31,1% sehen täglich mehr als eine Stunde fern, 10 % 2-4 Stunden, 1,9 % mehr als vier Stunden
- 26,9 % lesen täglich online Nachrichten

Schulzufriedenheit

- 37 % gehen eher gerne oder sehr gerne zur Schule, 20% gehen ungern oder eher ungern zur Schule
- 60,5 % sagen, dass viele oder alle Lehrer Zeit finden, wenn Schüler etwas mit ihnen bereden möchten
- 83,6 % der Schüler sind der Meinung, dass keine oder wenige Lehrer es erkennen, wenn sie Probleme oder Sorgen haben
- aber 93,9 % sagen, dass es Lehrer gibt, die sich um ihre Probleme kümmern

Übersicht über die Gesamtteilnehmerzahlen:

		Bist Du männlich oder weiblich?					
		Weiblich		Männlich		Gesamt	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Alter	11	1	,3%	0	,0%	1	,1%
	12	53	13,6%	30	10,1%	83	12,1%
	13	51	13,0%	50	16,8%	101	14,7%
	14	54	13,8%	43	14,5%	97	14,1%
	15	65	16,6%	42	14,1%	107	15,6%
	16	51	13,0%	34	11,4%	85	12,4%
	17	57	14,6%	51	17,2%	108	15,7%
	18	42	10,7%	29	9,8%	71	10,3%
	19	13	3,3%	18	6,1%	31	4,5%
	20	1	,3%	0	,0%	1	,1%
	21	2	,5%	0	,0%	2	,3%
	über 21	1	,3%	0	,0%	1	,1%
	Gesamt	391	100,0%	297	100,0%	688	100,0%

Bei Fragen oder Anmerkungen wenden Sie sich bitte an st.schwarzenbek@gmail.com.

Vergleichsdaten müssen durch das Ministerium freigegeben werden und sind nicht vor April zu erwarten.